

eines Schafes mit der bewundernswürdigsten Gleichgiltigkeit an, ob ich schon keine schützenden Hunde zu fürchten hatte.“

„Und das alles kann ich dir bezeugen“, fiel ihm Freund Fuchs, der ihn zum Tode bereiten half, ins Wort. „Denn ich erinnere mich noch gar wohl aller Umstände dabei. Es war zu eben der Zeit, als du dich an dem Beine so jämmerlich würgtest, das dir der gutherzige Kranich hernach aus dem Schlunde zog.“

50. Der Rangstreit der Thiere.

1. Es entstand ein hitziger Rangstreit unter den Thieren. „Ihn zu schlichten,“ sprach das Pferd, „lasset uns den Menschen zurathe ziehen! Er ist keiner von den streitenden Theilen und kann desto unparteiischer sein.“

„Aber hat er auch den Verstand dazu?“ ließ sich ein Maulwurf hören. „Er braucht wirklich den allerfeinsten, unsere oft tief versteckten Vollkommenheiten zu erkennen.“

„Das war sehr weislich erinnert!“ sprach der Hamster.

„Ja wohl!“ rief der Igel. „Ich glaube es nimmermehr, daß der Mensch Scharfsichtigkeit genug besitzt.“

„Schweigt ihr!“ befahl das Pferd. „Wir wissen es schon: Wer sich auf die Güte seiner Sache am wenigsten zu verlassen hat, ist immer am fertigsten, die Einsicht seines Richters in Zweifel zu ziehen.“

2. Der Mensch ward Richter. — „Noch ein Wort“, rief ihm der majestätische Löwe zu, „bevor du den Ausspruch thust! Nach welcher Regel, Mensch, willst du unsern Wert bestimmen?“

„Nach welcher Regel? — Nach dem Grade ohne Zweifel“, antwortete der Mensch, „in welchem ihr mir mehr oder weniger nützlich seid.“

„Vortrefflich“, versetzte der beleidigte Löwe. „Wie weit würde ich alsdann unter dem Esel zu stehen kommen! Du kannst unser Richter nicht sein, Mensch! Verlaß die Versammlung!“

3. Der Mensch entfernte sich. — „Nun“, sprach der höhnische Maulwurf (und ihm stimmte der Hamster und Igel wieder bei), „siehst du, Pferd, der Löwe meint es auch, daß der Mensch unser Richter nicht sein kann. Der Löwe denkt wie wir.“

„Aber aus besseren Gründen als ihr!“ sagte der Löwe und warf ihnen einen verächtlichen Blick zu.

4. Der Löwe fuhr weiter fort: „Der Rangstreit, wenn ich es recht überlege, ist ein nichtswürdiger Streit. Haltet mich für den Vornehmsten oder für den Geringsten, es gilt mir gleichviel. Genug, ich kenne mich!“ — Und so gieng er aus der Versammlung. Ihm folgte der weiße Elephant, der kühne Tiger, der ernsthafte Bär, der kluge Fuchs, das edle Pferd, kurz, alle, die ihren Wert fühlten oder zu fühlen glaubten.

Die sich am letzten wegbegaben und über die zerrissene Versammlung am meisten murrten, waren der Affe und der Esel.